

Der Weg des „langen Hans“ nach Irland

Der Unternehmer Hans Liebherr gehört zu den ersten Kontinentaleuropäern, die auf der Grünen Insel investieren – und in allen Krisen erfolgreich bleiben.

Es geschah im Deutschland der ersten Nachkriegsjahre: Der Maurermeister Hans Liebherr im bayerischen Kirchdorf an der Iller begab sich zum Stammstisch. Seit Tagen hatte ihn eine revolutionäre Idee umgetrieben. Er ärgerte sich immer wieder, dass die bei Bauarbeiten an höheren Gebäuden benötigten Krane mühsam und zeitraubend aufgebaut werden mussten. Nun zeichnete er beim Bier seine Idee eines ab- und aufklappbaren, transportablen Krans auf. Die Stammstischkollegen nickten und der Chef der örtlichen Hypotheken- und Wechselbank meinte, von der Idee angetan: „Hans, bau einen und geh' damit auf die Hannovermesse, ich finanziere das!“

Das war die Geburtsstunde eines multinationalen Unternehmens, eines der größten Baumaschinenhersteller der Welt mit Produktionsstätten in 17 Ländern auf vier Kontinenten, mit einer Eigenkapitalquote von über 50 Prozent, heute rund 9 Milliarden Euro Umsatz, mehr als 130 Einzelunternehmen und über 389 000 Mitarbeitern.

1949 meldete der Maurermeister seinen fahrbaren Turmdrehkran zum Patent an. Bald danach den ersten Hydraulikbagger Deutschlands. 1952 wurde der Standort zu eng. Die neue Firma nahm ihren Sitz in Biberach. Als der Liebhaber von Havanna-Zigarren 1993 starb, verzeichnete sein Konzern knapp 4,2 Milliarden DM Umsatz in den Büchern. Allein in der Bundesrepublik standen 9000 Mitarbeiter in Lohn und Brot. In der Hochkonjunktur arbeitete der findige Unternehmer mit der sogenannten „verlängerten Werkbank“. Kam es zu Konjunkturschwächen, konnte er die Auftragsvergaben stoppen, ebenso wie er nie eine Fabrik ganz fertigstellte, sondern bereits im vorderen Teil einer Halle produzierte, während der hintere noch im Bau war. Seinen Steuerberater machte er klugerweise zum Finanzchef.

Bald produzierte Hans Liebherr, der gerne im „blauen Anton“ auf dem Werksgelände umherlief, neben Baumaschinen, unter anderem Kühlschränke, Flugzeugfahrwerke, Mining Equipment, Hafenkran, Containerverladebrücken (weltweit in 70 Häfen im Einsatz), Stapelkrane, Mischtechnik, Bohrinsekran, Schiffskran und Hafenausrüstungen, Ramm- und Bohrgeräte, Werkzeugmaschinen sowie anderes und baute erfolgreiche Hotels mit heute insgesamt 1420 Betten auf, wie etwa die Sterne-Häuser „Europe“ und „The Dunloe“ in Killarney/Irland. Eine weitere Leidenschaft des hochgewachsenen Mannes (*daher der Name „der lange Hans“*) war die Aufzucht von Haflinger-Pferden auf der Grünen Insel.

Als Liebherr beim Mauern an seinem Stammsitz von einem Vertreter gefragt wurde, wo denn das Chefbüro sei, antwortete er trocken: „Da könnet se mit mir schwätze, i bin nämlich der Chef“. Und in Irland auf die Schönheit eines ginsterbewachsenen Berges angesprochen, meinte er: „Ja, freilich, der g'hört mir au!“ Er blieb stets hemdsärmelig, bodenständig und das war eine seiner großen Stärken.

Das Vermögen der Familie, die heute in der dritten Generation die Geschäfte der Holding in Bulle/Schweiz führt, schätzt das eidgenössische Wirtschaftsmagazin „bilanz“ auf etwa 4,5 Milliarden Euro.

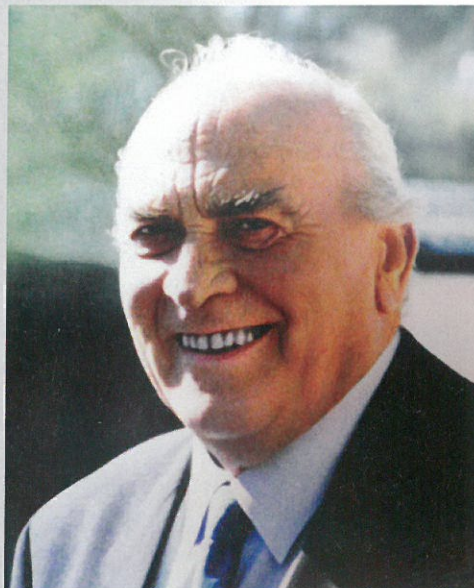
Hans Liebherr, dessen ursprünglicher Berufswunsch Konditor war, folgte dem Rat des Bankmannes und kam aus Hannover mit vollen Auftragsbüchern zurück. So wurde er zu einem der erfolgreichsten Familienunternehmer der Republik. Und er erkannte auch schon früh Standortvorteile in anderen Ländern. Dazu gehörte bereits im Jahr 1958 Irland. Insgesamt produziert der Konzern heute in 17 Ländern und unterhält in weiteren Vertriebsgesellschaften. Seine Geräte und



Produkte sind überall im Einsatz, ob es sich um die Erweiterung der Heiligen Moschee in Mekka oder den Jungfernflug des Airbus Military mit seinen flugkritischen Systemen handelt, Liebherr ist immer dabei.

Nach den Pleiten anderer großer Familiendynastien in Deutschland, wie Borgward (Autos), Schlieker (Werft), Grundig (Elektronik) oder Schickedanz (Quelle), gilt die Unternehmung Liebherr als erfolgreicher Repräsentant der neuen Gründergeneration nach dem Krieg, die maßgeblich das sogenannte Wirtschaftswunder geschaffen und gestaltet haben.

Joachim Feyerabend



Die Firmengruppe Liebherr in Irland

Die Firmengruppe Liebherr ist bereits seit 1958 in Irland aktiv. In diesem Jahr traf Firmengründer Hans Liebherr die Entscheidung, in Killarney im County Kerry ein Werk zu errichten. Das Unternehmen war mit dem Bau von Turmdrehkränen in Biberach an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen und Hans Liebherr hatte gleichzeitig das Ziel, international weiter zu wachsen. Insbesondere die britischen und nordamerikanischen Märkte mit ihren anderen Maßen und Gewichten konnten vom europäischen Festland aus nicht bedient werden. Ein englischsprachiger Standort wurde gesucht; und damit rückte Irland ins Blickfeld. 1958 wurde schließlich die Liebherr (Ireland) Ltd. gegründet. Zunächst wurden von Liebherr in Killarney Turmdrehkrane gefertigt. Das Werk war eine der ersten ausländischen Industrieanlagen überhaupt in Irland. Die Liebherr (Ireland) Ltd. war nicht nur der erste Auslandsstandort der Firmengruppe, sondern bereitete auch den Weg für die globale Expansion von Liebherr.

Drei Gesellschaften auf der Grünen Insel

Heute ist Liebherr in Irland mit drei Gesellschaften und rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vertreten:

- Am Standort Killarney entwickelt und fertigt die Liebherr Container Cranes Ltd. Containerverladebrücken, gummibereifte und

schienegebundene Containerstapelkrane sowie Straddle Carrier, die an Häfen rund um den Globus geliefert werden. Die größte Absatzregion ist der Mittlere Osten. Bedeutende Absatzmärkte sind außerdem Irland selbst, Argentinien, Kanada, Deutschland, Italien, die Philippinen, Spanien, Großbritannien und die USA.

- Die Liebherr-Construction Equipment Ireland Limited mit Sitz in Rathcoole, County South Dublin, ist für den Vertrieb und Service des gesamten Baumaschinenprogramms der Firmengruppe in Irland verantwortlich. Zum Produktprogramm gehören Erdbewegungsgeräte, Materialumschlagmaschinen, Fahrzeugkrane und Baukrane.

- Die dritte Liebherr-Gesellschaft im Land ist die Killarney Hotels Ltd. Die Hotels und später diese Gesellschaft entstanden, weil es in den 1950er Jahren an der Südwestküste Irlands keine Gästezimmer für die Besucher des Liebherr-Werkes in Killarney gab. Heute besitzt und betreibt die Killarney Hotels Ltd. zwei Fünf-Sterne-Hotels in Killarney: The Europe Hotel & Resort, an den berühmten Seen von Killarney, und das Hotel The Dunloe. Die Gesellschaft besitzt und betreibt außerdem

das Ard na Sidhe Country House, einen ehemaligen viktorianischen Landsitz am Lake Caragh außerhalb von Killorglin.

Die irischen Hotels

Der frühere Bundespräsident Heinrich Lübke hatte schon früh die Reize der irischen Insel erkannt und machte Urlaub in Killarney. Lübke war von 1959 bis Mitte 1969 im Amt. Er hatte für seinen Besuch der Grünen Insel das Liebherr-Hotel „Europe“ ausgewählt – eine für die damalige Zeit hochmodernes und komfortable Herberge, die auch heute noch mit fünf Sternen bewertet ist.

Inzwischen gehören zur Liebherr-Gruppe Firmengruppe Liebherr sechs Hotels mit einer Kapazität von 1420 Betten, drei davon auf der Grünen Insel: Das „The Europe“ und „The Dunloe“ in Killarney und das idyllische Ard na Sidhe in Killorglin am Caragh Lake. Die anderen Häuser befinden sich in Deutschland und Österreich.

Die Leitung dieser Sparte liegt in Händen der 1949 geborenen Isolde Liebherr. Die Mutter dreier Töchter und studierte Wirtschaftswissenschaftlerin wohnt in Bulle/Schweiz, wo auch die anderen Interessen der Firmengruppe zusammengefasst sind. Sie ist stark im Springreitsport engagiert.

Deutsche Firmen in Irland –

das ist eine lange, vielen bislang unbekannte Geschichte:

Deutschland ist Irlands drittgrößter Handelspartner insgesamt und das Land mit dem zweithöchsten Investitionen in Irland (ca. 100 deutsche Firmen mit ca. 9.000 Arbeitsplätzen). Umgekehrt gibt es in Deutschland derzeit gut 58 Firmen, in die Iren investiert haben oder die Iren gehören, mit ca. 14.000 Arbeitsplätzen.

Ist das alles gut? Wenn ja, für wen?

Diesen und anderen Fragen wird unser Autor Joachim Feyerabend in einer unregelmäßig erscheinenden Serie nachgehen. Der nächste Kandidat könnte SAP sein, muß aber nicht.

The Europe Hotel



The Europe Hotel & Resort ist das Kernstück der irischen Hotelbesitzungen. Es grenzt an den Killarney Golf Club an und ist von einer Parklandschaft umgeben.

Die hoteleigene Tennishalle, eine Reitanlage und ein Hallenbad gehören zur Anlage. Empfehlung für Genießer, die tagsüber den Ring of Kerry oder den Killarney Nationalpark erkunden, am Nachmittag im großzügigen Wellness-Bereich entspannen und abends im gediegenen Ambiente den Gaumen verwöhnen lassen möchten. À-la-carte-Restaurant, Restaurant mit Panoramablick, Bistro, 2 Bars, Lobby mit Kamin. Exklusiver und großzügiger Spa mit beheiztem Swimmingpool, Liegewiese, Hallenbad, Sprudelliegen, Dampfbad, Sauna, Eisbrunnen, Fitnessraum, Tai Chi Studio; Parkplatz inklusive. 187 Zimmer stehen zur Verfügung.


The Dunloe

The Dunloe im County Kerry hat 102 Zimmer und ist 9 Kilometer von Killarney entfernt. Auf dem Gelände des Hotels, das von großzügigen, gepflegten Gärten umgeben ist, liegt die Burgruine gleichen Namens. Das Hotel ist ein Treffpunkt für die ganze Familie, einschließlich dem geliebten Vierbeiner. Atemberaubende Blicke auf das Gap of Dunloe machen das Hotel zu einem einzigartigen Aufenthaltsort.



Diese drei „Liebherr“-Hotels gehören eindeutig zu den besten, aber nicht preisgünstigen im Land. Alle insgesamt sechs Hotels in Irland, Österreich und Deutschland finden man hier: www.liebherr.com

Ard na Sidhe



Ard na Sidhe ist ein ehemaliger viktorianischer Landsitz mit weitläufigen und preisgekrönten Gärten sowie stilvollem Ambiente durch die hochwertige Einrichtung, die durch ausgesuchte Antiquitäten ergänzt wird. Es ist ideal zum Entspannen und Träumen und liegt am Caragh Lake, 30 Kilometer vom Flughafen Kerry entfernt. Möglichkeiten zum Golfspielen und Angeln befinden sich ganz in der Nähe. Die Einrichtungen der Schwesterhotels Europe und The Dunloe können mitbenutzt werden.